

dem erwarb er Kriegsschiffe und bekämpfte damit 1680 nicht unglücklich die spanische Handelsmarine, als Spanien ihm Hilfgelder schuldete; auch legte er die Kolonie Groß-Friedrichsburg in Oberguinea an, die aber König Friedrich Wilhelm I. wieder verkaufte. Obgleich der fromme Dichter Paul Gerhard aus den brandenburgischen Ländern flüchtete, weil er bei den damals häufigen Streitigkeiten zwischen Lutheranern und Reformirten sich einer Verordnung des Kurfürsten nicht fügen wollte, war der Kurfürst sonst in Religionsfachen tolerant; einen großen Theil der von Ludwig XIV. vertriebenen Hugenotten nahm er 1685 in seine Staaten auf und beförderte dadurch außerordentlich in der Mark den Aufschwung der Gewerthätigkeit.

16. Literaturgeschichte der ersten Periode.

Voran in der Bildung dieser Zeit stehen die Italiäner, namentlich auch in der bildenden Kunst. Ausgezeichnet sind aus dem sechszehnten Jahrhundert: in der Kirchenmusik, als nach dem Tridentiner Conzil die katholische Kirche einen ernst kirchlichen Aufschwung nahm, Palästrina, in der Baukunst Michelangelo Buonarrotti, der die von Bramante entworfne und begonnene Peterskirche in Rom weiter baute, und Palladio, Erbauer der meisten Paläste in Venedig und Genua und in der Bildhauerkunst ebenfalls Michelangelo und sein Schüler, der durch seine, von Göthe übersezte, Selbstbiographie uns bekannte Florentiner Benvenuto Cellini.

Die Malerei erreichte den Höhepunkt ihrer Blüthe in Italien. Hier glänzten neben einander mehrere Schulen und zwar die florentinische durch Michelangelo, den Meister in drei Künsten, die römische durch den zu herrlichen Idealen sich erhebenden Raphael († 1520), die venetianische durch Tizian und Paul Veronese und die lombardische Schule durch Leonardo da Vinci und Correggio. Die bologneser Schule erblühte erst später im schwächern Glanz durch Annibale Caracci und im siebzehnten Jahrhundert durch Guido Reni. Im siebzehnten Jahrhundert wurde auch die niederländische Malerei ausgezeichnet durch Rubens, Van Dyk und Paul Rembrandt. In Deutschland waren in der ersten Hälfte des sechszehnten Jahrhunderts als Maler achtungswerth, außer dem schon am Schlusse des